

Förderplanung für Danilo Dacio

Zeitraum 3. Quartal 21/22

Sprache: Portugiesisch **Schulhaus:** besondere Volksschule **Schuljahr & Klasse** 7.SchJ

Klassenlehrperson(en): S.F. & U.B.

Alle Lehrpersonen, die ebenfalls mit dem Kind arbeiten sowie das jeweilige Fachgebiet:

S.F. (LP), U.B. (LP), K.S. (Logo), M.R. (Praktikantin)

Koordination der Förderung:

1. Entwicklungsbereich definieren (unter Einbezug aller Beteiligten)

Förderbereich

Mündliche Sprache/ Spracherwerb

Hinweise zur aktuellen Ausgangslage

D.D. besucht seit zwei Jahren eine Sprachheilschule. Er sprach zu Beginn kaum. Von der Lehrperson darauf angesprochen erwähnte er, dass er kein Deutsch brauche, weil er portugiesisch sprechen könne. Mittlerweile interagiert er mit Mitschülerinnen und Mitschülern und kann sich an Gesprächssituationen im Setting 1 zu 1 beteiligen und antwortet mit kurzen, oft unvollständigen Sätzen auf Fragen, die die Lehrperson direkt an ihn richtet.

Selber stellt er im Unterricht keine Fragen, auch nicht bei Unklarheiten in Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit oder im Plenum. Auch zeigt er kaum Interesse, sich mit anderen Kommunikationsmitteln an Gesprächen zu beteiligen.

Ausserhalb des Schulzimmers kommuniziert er mittlerweile aber mit Klassenkameraden, um sich mit ihnen über alltägliche Dinge auszutauschen.

2. Theoriebezug offen legen

Theoretische Bezugspunkte der Förderung

Für die Förderung ist es relevant, Bezug auf seine Mehrsprachigkeit zu nehmen. Dazu könnte das von Ritterfeld, Ute & Lüke, Carina erstellte Schema zum Mehrsprachen-Kontext verwendet werden (Mehrsprachen-Kontexte, technische Universität Dortmund, 2011). Dies kann zur Beurteilung der Sprachkompetenz beigezogen werden, da die einflussreichen Inputbedingungen des Kindes mit dem Schema aufgedeckt werden und erkannt wird, in welchem Umfeld welche Sprachen eingesetzt werden, welche Medien konsumiert werden und weitere allgemeine Zusammenhänge verbildlicht werden können.

Die Spracherwerbsstörung, aufgrund derer D.D. die Sprachheilschule besucht, ist nach Rodrian (2008, Skript mündliche Sprache Diagnostik, S. 51) ein „dynamisches Zentrum“. Für die Förderung sollte beachtet werden, dass diese situationsadäquat sind und D.D.s Situation umfassend betrachtet werden (Gefahren möglicher psychosozialer Probleme und der Lernbehinderung beachten und in Förderung einbeziehen).

Die Methode der Beobachtung, die bei ihm zuerst unsystematisch und anschliessend anhand des Formulars aus dem Modul 2.1, ALN 4, nach Kategorien erfolgte, eignet sich für die Förderdiagnostik (Skript mündliche Sprache Diagnostik, S. 53 ff).

Der Kontext der Förderung muss berücksichtigt werden, da sich D.D. aufgrund seiner eingeschränkten sprachlichen Kompetenzen am besten in geeigneten Kontexten äussern kann. Entsprechend wurde die Beobachtungssituation gewählt. Für die Förderung im Unterricht muss überlegt werden, in welchen Kontexte D.D. sich kompetent erlebt und entsprechend seine sprachlichen Fähigkeiten einsetzen kann (ebd., S. 57).

Die Auffälligkeiten, die bei D.D. beobachtet wurden, lassen sich in Verbindung mit umgebungsbedingten Sprachauffälligkeiten, in seinem Falle den Migrationshintergrund bringen. Dadurch erklären sich die grössten Auffälligkeiten, die er vor allem auf der syntaktischen und morphologischen Ebene gezeigt hat (Skript mündliche Sprache, Grundlagen, S. 37). In Bezug auf Entwicklungsstörungen in der Grammatik können durch verschiedene Ansätze wie Pattern Practice, Kompensatorische Methoden und entwicklungsproximaler Ansatz nach Dannenbauer u.v.m. (ebd., S. 41ff) beigezogen werden. Auffällig war bei D.D. ebenfalls der kleine Wortschatz. Dieser könnte neben dem Unterricht auch in der logopädischen Therapie mit dem Schwerpunkt der Speicher - und Abrufprobleme gefördert werden (ebd., S. 40).

Beziehungen zu anderen Lernbereichen

Wortschatz und aktive mündliche Beteiligung wirken sich auf jegliche Bereiche aus. Sowohl in Bezug auf die Lerninhalte und deren Erwerb, als auch auf die Integration in die Klasse, beispielsweise im Umgang mit anderen (Sozialkontakte).

Beispiele: Aufträge in verschiedenen Fächern → Mathematik, Deutsch, ...

Auseinandersetzung mit Inhalten → Geo, Geschichte, ...

Gespräche führen → im Unterricht, ausserhalb des Unterrichts → Selbstvertrauen / Selbstwert
Reflexionsfähigkeit & Mitteilen von Bedürfnissen → Was will ich ? Wer bin ich? Austausch mit anderen

3. Diagnose stellen & Ziele formulieren

Förderbegleitende Diagnostik

1. Unsystematische Beobachtungen im Unterricht: Wann beteiligt er sich wie im mündlichen Unterricht? Stellt er Fragen? Spricht er mit anderen? Alle Beobachtungen festhalten und im Klassenteam diskutieren.
2. Austausch mit der Logopädin: Was fällt ihr auf in Bezug auf den Einsatz der Sprache bei D.D.? An was arbeitet sie mit ihm? Welche Beobachtungen decken / differenzieren sich von den Unterrichtsbeobachtungen aus dem Klassenteam?
3. Beobachtung (und Filmen) einer geeigneten Gesprächssituation nach dem Formular ALN 4 (Beschreibung der sprachlichen Fähigkeiten) mit anschliessender Auswertung.

Wichtigste Ergebnisse

Am auffälligsten war der Bereich der Morphologie (Wortbildung). D.D. ordnet Nomen oft das falsche Genus zu und lässt Artikel häufig aus. Auch die Kasusmarkierung ist oft falsch. Die Bildung der Pluralformen ist ihm bei einigen Nomen nicht bekannt.

Wortschatz: Er verwendet für seine Erzählung sehr wenige Verben (fahren, machen, haben, sein) und findet einige Wörter nicht. Er weiss jedoch, was er sagen möchte. Oft gestikuliert er, wenn er Wörter sucht aber auch, wenn er intensiv erzählt und die Wörter sofort findet „spricht“ er mit den Händen mit. Er untermalt die Wörter, die er sagt (grosser Traktor, kleiner Traktor etc.). Da er von

einem Tag als Landschaftsgärtner erzählt und dies nicht sein Alltag ist, könnte es sein, dass er wenig Begriffe in diesem Berufsfeld kennt.

Die Aussprache ist meistens gut, die einzigen Auffälligkeiten sind die Aussprachen der Buchstaben d, t und g, k, welche manchmal schwierig auseinanderzuhalten sind und ähnlich klingen.

Im Bereich der Syntax hat er die Bildung der Hauptsätze verstanden. Er verwendet selten Nebensätze oder macht dann Auslassungen und lässt Sätze unvollendet stehen.

Er versteht, was er erzählt und kann auf Fragen eingehen. Seine Erzählung ist strukturiert und er spricht lebendig. Er betont die Sätze und verleiht seiner Geschichte Emotionen. Er zeigt Freude beim Erzählen.

Förderziele (überprüfbar formulieren)

D.D. kennt 10 Verben, mit denen er Tätigkeiten aus seinem Alltag beschreiben kann.

D.D. kann die Laute d / t und g / k auseinanderhalten und sie korrekt aussprechen.

D.D. kennt Verben, die den Akkusativ oder den Dativ und kann mit diesen eine Geschichte erzählen.

Hinweise...

...zu günstigen Bedingungen (Ressourcen)

- Erzählt gerne und viel
- Hat viele Freunde in der Klasse, mit denen er sich in der Pause austauscht
- Arbeitet zielorientiert, konzentriert und kooperativ
- Arbeitet gerne in Coachingsituationen
- Bildet korrekte, einfache Sätze

...zu hindernden Bedingungen

- Kommt ins Stocken / in sichtbaren Stress, wenn er die Wörter nicht findet
- Spricht zuhause «nur» portugiesisch
- Stellt keine Fragen bei Unklarheiten
- Versucht, möglichst unauffällig zu sein und beteiligt sich selten am mündlichen Unterricht

4. Förderung durchführen und evaluieren

Fördermassnahmen (unter Berücksichtigung von Lernvoraussetzungen und günstigen / hindernden Bedingungen)

Prozessauswertung und –beurteilung

Rollen und Aufgabenklärung (Zuständigkeiten, Informationswege, Zusammenarbeitsformen)

Dokumentation Förderverlauf (Unterrichtete Lektionen und Gespräche im Zusammenhang mit der Förderung festhalten)

Datum	Inhalt/Sequenz	Beobachtungen, Beteiligte, zu tun...

|

|

|

|